

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Kunstdenkmäler des Grossherzogthums Baden

beschreibende Statistik

Die Kunstdenkmäler des Kreises Waldshut - beschreibende Statistik

Durm, Josef

Freiburg i. B., 1892

Lembach

[urn:nbn:de:bsz:31-330099](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-330099)

zu steht noch ein $5\frac{1}{2}$ m langes Stück einer 1,80 m dicken Mauer mit 65 cm vorspringendem Fundament. Das Mauerstück ragt noch etwa 7 m in die Höhe und war mit Blendquadern verkleidet, die jetzt fast alle abgefallen sind. Die Umfassungsmauer zog sich von der Strassenseite in der Richtung nach Norden und schloss mit einem stärkern, thurmartigen Bau gegen eine Thalsenkung ab. Von diesem stehen noch $5\frac{1}{2}$ m hohe, 2,80 m dicke Mauerreste von geringer Ausdehnung. Von dem Innenbau sind keine Spuren mehr zu finden, dagegen zeigt sich über dem Thaleinschnitt in einer Entfernung von etwa 40 m ein Rest einer 1,20 m dicken Mauer, welcher zur Bergfeste gehört hat. (D.)

Kirche (tit. s. Nicolai) von 1766. Drei Glocken mit den Daten MCCCCC VND V IAR MCCCCCXI 1637, erstere mit der Umschrift: *me resonante pia populi memento Maria*. — Ehemals Glasgemälde, j. zerstört (Mith. des Hrn. Notar Dietrich).

S. Blasianische *Zehntscheuer* mit Wappen 1561.

Privatgebäude mit dem Datum 1561.

Zehntscheuer

Privatgebäude

LAUSHEIM

Kirche (tit. s. Nicolai): werthloser Bau des 18. Jhs. Nur der Thurm ist alt. Die Thurmhalle ist mit einem Gratgewölbe eingedeckt. Der Thurm hat ein Satteldach und zeigt oben spätgothisches Maasswerk an den Fenstern.

Kirche

Zu der jetzt als Sacristei dienenden Thurmhalle führt eine schwerfällige Barockthüre aus dem Chor heraus, welche das Datum 1616 trägt.

Im Innern der Kirche *Kapelle des hl. Nikolaus*, wo sich früher ein für wunderthätig gehaltenes Messgewand befand, (vgl. Kürzel S. 198). Eine hinter Glas gehaltene Inschrift des 18. Jhs. ist archäologisch werthlos.

Kapelle
des hl. Nikolaus

Ueber dem Thurme und dem Langhause gute schmiedeiserne Kreuze.

Schmiedeiserne
Kreuze

An der Südseite der Kirche ein Steinrelief, S. Blasianerwappen mit dem Hirsche, gute Barockarbeit. Die Inschrift geht auf Abt Martin I, der 1606 die Kaplanei der Pfarrei einverleibte.

Steinrelief

MARTINVS VON
GOTTESS GNADEN ABT
DES WIRDIGEN GOTTS
HAVS S · BLASIEN AVF DE
SCHWARTZWALD

An derselben Seite eine Sonnenuhr.

Glocken: eine grosse Glocke vom J. 1585 (F.); eine ältere ohne Inschrift, anscheinend der gothischen Zeit angehörend (Fr.).

Glocken

LEMBACH

Alamannische Gräber. Steinring. Oestlich vom 'Lausheimer Oesch' bei dem sog. Antoni-Kreuz alamannische Plattengräber.

Alamannische
Gräber

In der Nähe derselben stand früher der 'Lennenstein' (od. Lehenstein). Es war ein grosser aufgerichteter Kalkstein von ziemlich regelmässiger Würfelform mit mehreren Aushöhlungen an der Oberfläche. Ringsum zog sich in ziemlich weitem Umkreis ein Steinring von locker geschichteten Kalksteinen ohne Mörtel. Der Stein wurde vor Jahren zersprengt und alles entfernt. Die Stelle gewährt weite und reiche Aussicht. (W.)

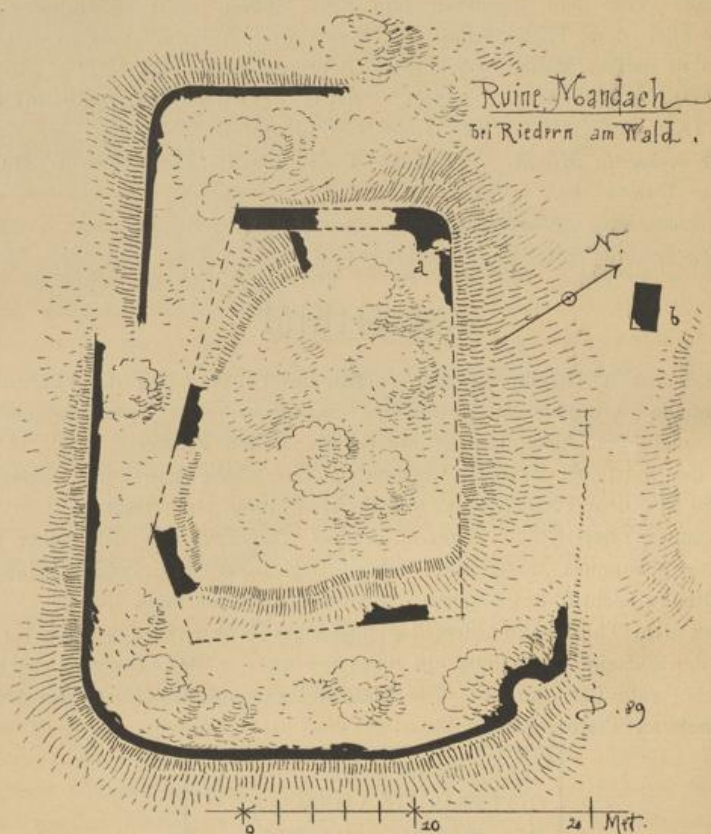


Fig. 3. Mandach. Grundriss der Burgruine.

MANDACH

(Gm. Riedern)

Ruine Mandach

Von der *Burgruine Mandach* bei Riedern am Wald lässt sich noch soviel von Mauerzügen feststellen als Fig. 3 zeigt. Dabei hat das freistehende Mauerstück bei *a* eine Höhe von 9—10 m, während die äussere Umfassungsmauer 5—6 m hoch ist. Der Mauerpfeiler (*b*) kann als Brückenpfeiler gedient haben, indem man annehmen kann, dass einst von der Burg über die

[876]